

An die
Durchgangsarzte,
Chefarzte der am stationären berufsgenossen-
schaftlichen
Verletzungsartenverfahren beteiligten Kranken-
häuser (unfallchirurg., chirurg., neurochirurg., kin-
derchirurg. und orthopädischen Abteilungen),
Verwaltungsdirektoren der beteiligten Kranken-
häuser

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen: Ze/tg
Ansprechpartner: Herr Ziche
Telefon: 030 / 85 105 - 5223
Fax: 030 / 85 105 - 5225
E-Mail: Gerald.Ziche@dguv.de

Datum: 24. Januar 2013

Rundschreiben D 2/2013

Durchgangsarztverfahren für Bundespolizisten

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundesministerium des Inneren (BMI) als zuständige Behörde für die Bundespolizei hat uns darum gebeten, das Netz der Durchgangsarzte für die Heilfürsorgeberechtigten der Bundespolizei mit Nutzen zu können. Diesem Wunsch möchten wir hiermit nachkommen.

Bundespolizisten unterliegen als Beamte grundsätzlich nicht dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Die Vorstellungspflichten beim D-Arzt nach dem Arztervertrag gelten daher für sie nicht. Dennoch ist das BMI daran interessiert, dass sich Bundespolizisten nach einem Dienstunfall außerhalb der Betreuungsmöglichkeit eines Polizeiarztes unmittelbar bei einem D-Arzt zur Erstbehandlung vorstellen. Ziel ist es, den Beamten sofort einer qualifizierten unfallärztlichen Behandlung zuzuführen und hierüber auch einen qualifizierten Bericht in Form des Durchgangsarztberichtes zu erhalten. Eine entsprechende Absprache mit dem BMI gab es schon einmal im Jahre 1996 für den damaligen Bundesgrenzschutz, aus dem die Bundespolizei hervorgegangen ist. Zwischenzeitlich wird das Verfahren nicht zuletzt auch durch die Einführung von DALE-UV kaum noch praktiziert und soll nun in aktualisierter Form wieder aufleben.

Folgendes Verfahren ist vorgesehen:

- Bundespolizisten werden von ihrer vorgesetzten Dienststelle angehalten, nach einem Dienstunfall außerhalb der Betreuungsmöglichkeit eines Polizeiarztes unverzüglich ei-

Seite 1 von 2

nen D-Arzt aufzusuchen. Der Beamte weist darauf hin, dass er nicht gesetzlich unfallversichert ist und bezieht sich auf das abgesprochene Verfahren.

- Der D-Arzt führt die Untersuchung und Erstbehandlung durch wie bei einem Arbeitsunfallverletzten.
- Der D-Arzt erstellt über die Untersuchung und Behandlung einen D-Bericht nach Formtext F1000 im System DALE-UV. In das Kostenträgerfeld gibt er das fiktive IK-Zeichen 999999999 für „Heilfürsorge Bundespolizei“ ein und druckt den Bericht abschließend aus und gibt ihn dem Beamten mit. Es erfolgt kein elektronischer Versand.
- Die Berichtskosten werden mit dem Abrechnungsblatt (S. 2) analog Nr. 132 UV-GOÄ (z.Z. 15,09 € zzgl. Porto) mit der „Abrechnungsstelle Heilfürsorge Bundespolizei, 53754 St. Augustin“, abgerechnet.
- Alle Behandlungskosten werden gem. den Heilfürsorgevorschriften über die Krankenversicherungskarte bzw. den Überweisungsschein gem. Vertrag zwischen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und dem BMI über die zuständige Kassenärztliche Vereinigung abgerechnet.

Wir hoffen, dass das fiktive IK-Zeichen mit dem nächsten Update Ihrer Praxissoftware zur Verfügung steht.

Für Ihre – selbstverständlich freiwillige – Unterstützung dieses Verfahrens möchten wir uns auch im Namen des Bundesministeriums des Innern ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Kreutzer
Geschäftsstellenleiterin